

**Protokoll zum 1. Bürgerworkshop in der Stadt Gau-Algesheim am 09.12.2023**

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim  
Projektnummer: 441  
Thema: Bürgerworkshop Stadt Gau-Algesheim  
Datum, Uhrzeit: 09.12.2023, 11:30 – 13:30 Uhr  
Besprechungsort: Festsaal Schloss Ardeck, Stadt Gau-Algesheim  
TeilnehmerInnen: ca. 35-40 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gau-Algesheim

VG Gau-Algesheim:

Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner:

Frau Ammon meike.ammon@vg-gau-algesheim.de

Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de

1. Beigeordneter Gau-Algesheim:

Herr Cohausz stadt@gau-algesheim.de

Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:

Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter) kiefer@francke-knittel.de

Herr Kind (Mitarbeiter des Projektteams) kind@francke-knittel.de

Herr Heine (Mitarbeiter des Projektteams) heine@francke-knittel.de

Der erste Bürgerworkshop für die Stadt Gau-Algesheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts VG Gau-Algesheim am 09.12.2023 durchgeführt.

Nach einer Ortsbegehung am 06.07.2023 mit Vertretern aus der Gemeinde sowie dem Bürgermeister, ging es im Bürgerworkshop vorrangig darum, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit ihren Erfahrungen zu Hochwasser- bzw. Starkregenereignissen miteinzubeziehen (siehe Abbildung 1).

Zunächst stellte das Ingenieurbüro Francke + Knittel die Chronologie und den Inhalt des Projektes „Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept VG Gau-Algesheim“ vor. Danach wurden die bisherigen Ergebnisse der Ortsbegehung aufgezeigt, damit die Bürgerinnen und Bürger auf dem aktuellen Stand sind. Besonders die Auswirkungen des **Klimawandel** auf den Abfluss des Welzbachs mit extremen Schwankungen (Abflusssdynamik) zwischen einem trockengelegenen Bachbett und Hochwasserereignissen wurden deutlich gemacht.

Mit der Präsentation wurden neben den gesetzlich festgesetzten **Überschwemmungsgebieten des Welzbachs**, die große Teile der Stadt betreffen, auch die am 17.11.2023 veröffentlichten **Sturzflutgefahrenkarten** vom Land Rheinland-Pfalz VISDOM für die Stadt aufgezeigt. Die Karte mit dem Starkregenindex 7 (SRI 7) zeigt an einigen Stellen der Stadt Gau-Algesheim höhere Gefahrenpotenziale. Besonders im süd-westlichen Teil der Stadt, in der Stolzweide und im nordöstlichen Teil der Stadt unterhalb der Bahntrasse herrschen höhere Gefahrenpotenziale für Überflutungen von mehr 1 m Höhe. Dass in der Historie Überschwemmungen in der Altstadt bekannt sind, wurde durch einige ältere Teilnehmer\*innen bestätigt

Im Rahmen des Workshops wurden Fragebögen verteilt, welche die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Erfahrungen und Beobachtungen ausfüllen konnten. Diese wurden im Nachgang ausgewertet und werden bei der Aufstellung von Maßnahmenvorschlägen im Rahmen des Konzeptes mitberücksichtigt.



Abbildung 1: Präsentation während des Bürgerworkshops

## Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit Hochwasser und Starkregen in der Stadt Gau-Algesheim

1. Durch Anwohnerinnen und Anwohnern im südlichen Stadtteil am Welzbach wurde hervorgehoben, dass der **Durchlass des Welzbachs im Bereich „Im Hippel“** am südlichen Ortseingang unterdimensioniert sei. Diese Problematik könnte durch die zusätzliche Einleitung von Straßenabläufen in den Welzbach verschärft werden. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH hat darauf hingewiesen, dass das bestehende Gefahrenpotenzial bekannt ist, insbesondere da dieser Bereich in einem gesetzlich ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet liegt. Die Bedeutung regelmäßiger Bachunterhaltungsmaßnahmen, wie das Säubern und Entfernen von Ablagerungen, wurde von dem Büro besonders betont. Herr Depué, als Vertreter der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim, bestätigte, dass geplante, regelmäßige Wartungsintervalle, vor allem in kritischen Bereichen, vorgesehen sind. In der Präsentation wurde zusätzlich darauf aufmerksam gemacht, dass Souterrainwohnungen oder tief liegende Fenster in Überschwemmungsgebieten ein erhöhtes Risiko darstellen, so dass überprüft werden sollte, diese baulich hochwasserresilient auszustatten.
2. Der Durchlass unter der Fußgängerbrücke im Bereich Alleestraße/ Im Weiher stellt eine weitere Engstelle dar. Anwohner berichteten, dass es hier in der Vergangenheit ebenfalls zum **Aufstau** kam.
3. Der **Brückendurchlass** unter der Ingelheimer Straße ist mit einer **Trennwand** ausgestattet und könnte optimiert werden, da sich Treibgut an der zurückliegenden Mauer am Durchlass verfangen und es so im Hochwasser- oder Starkregenfall zu einem Aufstau führen könnte. Das Ingenieurbüro schlug als Maßnahme ein Vorziehen der Mauer vor. So können Treibgut durch hängengebliebene Bäume etc. einfacher entfernt werden, um Verklausungen mit plötzlicher Wasserspiegelerhöhung zu verhindern.

4. Ein Anwohner schlug vor, auf der Brücken die Stirnwand durch ein Geländer zu ersetzen, so dass sich das Wasser vor der Mauer nicht aufstaut, sondern durch das Geländer über die Straße ablaufen könnte, um danach unterstrom wieder in den Welzbach fließen zu können. Da die Straße nach Osten abschüssig ist, sollte dieser Vorschlag mit Vorsicht geprüft werden und weitere flankierende Optionen vorgeschlagen werden.
5. Anwohnerinnen und Anwohner haben darauf hingewiesen, dass der Kanal im Bereich **Stolzwiese** ihrer Auffassung nach unterdimensioniert sei. Neubaugebiete oberhalb wurden an den vorhandenen Mischwasserkanal angeschlossen, dieser wurde nach Angaben der Anwohner jedoch nicht vergrößert. Dies sollte bei der Erarbeitung der Maßnahmenvorschläge berücksichtigt werden. Das Ingenieurbüro verwies hier an den Unterhaltungspflichtigen Abwasserzweckverband Untere Selz AVUS. Der Vorschlag wird aber in das Konzept mit aufgenommen.
6. Außerdem wurde im Bereich der **Stolzwiese** bereits vor 20 Jahren beobachtet, dass der Welzbach vollgelaufen war und es fast zur Überschwemmung kam.
7. Es ist bekannt, dass durch eine Geländemulde von Südwesten bei Starkregen Oberflächenwasserabflüsse direkt in das Gebiet „**Stolzwiese**“ strömen, weshalb im Bereich der Landesstraße Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung vorgeschlagen werden
8. Anwohnerinnen und Anwohner haben mehrfach darauf hingewiesen, dass **Schnittgut**, Totholz und andere Ablagerungen den Welzbach verstopfen. Es wurde auch beobachtet, dass das Laub der Straße von der **städtischen Reinigung** in den Welzbach befördert wurde. Der Bauhof wird von der Verbandsgemeinde instruiert, Schnittgut nicht mehr im Bereich des Gewässers abzulagern, sondern vollständig zu räumen und abzufahren. Es wird als wichtiger Maßnahmenvorschlag angesehen, eine regelmäßige Unterhaltung des Baches vorzunehmen sowie bestehende Bäume im Bachbett roden zu lassen.
9. Ein Anwohner hat angemerkt, dass sich ein **Baum** im Welzbach zwischen Appenheim und Gau-Algesheim befindet. Dieser muss umgehend entfernt, damit die Abflussleistung nicht behindert wird und es nicht zum Aufstau kommt.
10. Es wurde von einem Anwohner berichtet, dass das Regenwasser der Dachentwässerungen nicht im Kanal abgeführt wird, sondern auf die **Flösserstraße** gelangt und in Richtung Marktplatz läuft.
11. Es wurde vom Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH darauf hingewiesen, dass **Öltanks** zur Wärmeversorgung im Überschwemmungsgebiet auftriebssicher sein müssen, da sie bei Überflutung aufschwimmen könnten und so zu massiven Umweltschäden führen würden.
12. Des Weiteren ist allen Anwohnerinnen und Anwohnern, die im Starkregen- oder Überschwemmungsgebiet liegen, zu empfehlen, falls nicht schon vorhanden, eine Rückschlagklappe beim Hausanschluss an die Kanalisation einbauen zu lassen. So kann Eindringen von Wasser in den Keller durch einen Rückstau im Kanal vermieden werden. Des Weiteren sollten bestehende Rückschlagklappen regelmäßig kontrolliert werden.
13. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH empfiehlt **Kellerfenster**, Fenster von **Souterrain-Wohnungen** oder **Hauseingänge**, die im Sturzflutgefährdenbereich oder Überschwemmungsgebiet liegen, **hochwassersicher** auszubauen. Insbesondere im Bereich der Goethestraße und der Schillerstraße ist zu beobachten, dass Altbauten erhöhte Hauseingänge besitzen, während die Neubauten Eingänge und teilweise Fenster auf dem Niveau der Geländeoberkante positioniert haben.
14. Des Weiteren erläuterte ein Anwohner die Problematik, dass in der **Woogstraße** Sand vom Sportplatz auf die Straße und in die Straßeneinläufe gelangt. Dies führt zur Verstopfung der

- Einläufe, weshalb in dieser Straße eine häufigere Unterhaltung der Straßeneinläufe notwendig ist.
15. Eine Anwohnerin berichtete, dass entlang der Kreisstraße K12, welche zum Laurenziberg führt, ein Flutgraben aus Schotter geführt wird. Der Schotter wird regelmäßig bei Regenfällen auf die Straße gespült, was vor allem an der topografischen Lage liegen könnte. Der Schotter wird von der Stadt regelmäßig von der Straße geräumt. Es wird im weiteren Verlauf des Vorsorgekonzeptes untersucht, ob an dieser Stelle der Flutgraben angepasst werden kann, um die Unterhaltung zu minimieren. Des Weiteren gelangt durch die topografische Lage viel Regenwasser von den angrenzenden Feldern über die Kreisstraße hinweg in den Eckelsbach, welcher in den Welzbach mündet.
  16. Ein Anwohner schlug vor, dass eine alternative Bewirtschaftung der Ackerflächen in Betracht gezogen werden sollte, um Überschwemmungen zu vermindern. Beispielsweise könnte hier eine terrassenförmige Gestaltung der Hänge das abfließende Wasser im Starkregenfall abdämpfen. Des Weiteren berichtete ein Anwohner, dass im Gebiet bei der L415 südlich von Gau-Algesheim im Starkregenfall das Wasser mit hohen Geschwindigkeiten den Hang hinunter strömt. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH schlägt als präventive Maßnahme eine abflussreduzierende Landbewirtschaftung und Auffangmulden am Fuße des Hangs vor. Als sehr wichtiger Maßnahmenvorschlag wird eine Hochwasserrückhaltung vor dem Ortseingang von Gau-Algesheim angesehen.
  17. Während der Workshops äußerten Bürger wiederholt den Wunsch nach einer **verbesserten und klareren Zuordnung** spezifischer Themen auf der **Webseite der Verbandsgemeinde**, um die Kommunikation und Erreichbarkeit zu optimieren. Dies umfasst Bereiche wie Gewässerunterhaltung, Hochwasserschutz, Hochwasserprävention sowie Fragen zur Grundstücksentwässerung und Mischwasserkanälen. Ein zentraler Wunsch in diesem Zusammenhang ist, dass auf der Internetseite der Verbandsgemeinde für jedes dieser Themen eine direkte Zuordnung zu einem verantwortlichen Ansprechpartner erfolgt. Dies würde nicht nur die Transparenz in der Kommunikation zwischen Bürgern und der Verbandsgemeinde erhöhen, sondern auch eine gezielte Hilfestellung bieten. Bürger könnten so schneller und effizienter die benötigten Informationen erhalten und ihre Anliegen direkt an die richtige Stelle adressieren. Die Implementierung einer solchen strukturierten und transparenten Informationsbereitstellung auf der Website der Verbandsgemeinde würde nicht nur die Prozesseffizienz verbessern, sondern auch das Vertrauen und die aktive Beteiligung der Bürger in Angelegenheiten des Hochwasserschutzes stärken. Dies ist von großer Bedeutung, da ein wirksamer Hochwasserschutz die Zusammenarbeit und das Engagement aller Beteiligten erfordert, wobei Transparenz und klare Hilfestellungen unerlässlich sind.
  18. Zwei Betroffene äußerten sich dahingehend, dass Sie keine Elementarschadenversicherung erhalten oder diese viel zu hoch sei, weil ihr Grundstück sich im Überschwemmungsgebiet befindet. Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH wies drauf hin sich am besten mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in Verbindung zu setzen: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/versicherungsschutz-gegen-elementarschaeden-11440>
  19. In den vergangenen Workshops wurden wiederholt Fragen zu Kanälen, Straßeneinläufen, Regenentlastungen und generell zur Ortsentwässerung gestellt, die am besten durch den Abwasserzweckverband Untere Selz (AVUS) beantwortet werden können. Daher wird es als notwendig erachtet, dass bei den anstehenden Bürgerversammlungen, die

voraussichtlich im April 2023 in den jeweiligen Ortsgemeinden stattfinden werden, ein Vertreter des AVUS anwesend ist. Dieser sollte, wenn möglich, direkt Fragen beantworten, Vorschläge für Maßnahmen aufnehmen, bewerten und ggf. möglichst umgehend Feedback geben können.

20. Es wird gewünscht, dass die Protokolle und Präsentationen online gestellt werden.

**gezeichnet:**

Felix Kind M.Sc., Joel Heine M.Eng., Alexander Kiefer Dipl.-Ing. (FH) Geschäftsführer  
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 13.12.2023

**gelesen und ggf. korrigiert:**

M. Ammon

**Anlagen:**

- Sturzflutkarte Gau-Algesheim
- 

**Anlage:** Sturzflutkarte mit Untersuchungsgebieten und neuralgischen Punkten nach der Ortsbesichtigung am 06.07.2023 (maßstablos)

